

gänglichem Werte. — Es wäre ein großes Verdienst, wenn ein alphabatisches Verzeichnis wenigstens nachträglich hergestellt würde.

Heiligenkreuz b. Baden. Prof. P. Matthäus Kurz O. Cist.

Bernhard von Clairvaux. Ansprachen auf die kirchlichen Zeiten.

I. Buch: Vom Advent bis zum ersten Sonntag nach der Oktav von Epiphanie. Nach der Übertragung von Dr M. Agnes Wolters S. O. Cist. herausgegeben von der Abtei Mehrerau. Wittlich, G. Fischer.

Was Janssens im Geleitwort sagt, die Werke des heiligen Bernhard mögen dem deutschen Volke in seiner schweren Not in entscheidungsvoller Zeit eine Trostbotschaft sein, eine Kraftquelle und Segensquelle, ein Lichtbringer und Wegweiser zum Heiland der Welt, wird jeder bestätigt finden, der auch nur den vorliegenden Band aufmerksam liest. Ja, der heilige Bernhard hat gewiß unserer Zeit und unseren Menschen noch viel zu sagen. Er ist nicht „überholt“ und wird auch nie „überholt“ werden. Was er im zwölften Jahrhunderte gegen die so gefährlichen Feinde der Kirche zu sagen hatte, gilt noch heute, es waren Schisma, Irrglaube und Islam. „Auch unserem Jahrhunderte werde Bernhard das Orakel, auf daß es durch ihn seine Erneuerung finde in Christus“, schreibt Friedrich in seiner Einführung zum vorliegenden Bande. Und gar eine so glänzende Übersetzung von berufener Hand. Sollte sich nicht gerade eine weibliche Seele, die auf der Ordensbahn des heiligen Bernhard wandelt, am tiefsten in seinen Geist einleben? Der Urtext ist kritisch sichergestellt. Die Sprache der Übersetzung atmet den Geist des Heiligen und offenbart, daß auch das Deutsche wohl imstande ist, seine Süßigkeit und Kraft wiederzugeben, mag man immerhin da und dort die Sache vielleicht anders geboten haben. Das wird stets Geschmacksache bleiben. Dem Seelsorger wird hier eine Fundgrube für Betrachtung, Predigt und Erbauung erster Güte geöffnet. Wird er sie nicht seinen Pflegebefohlenen gerne in die Hände geben durch Rat oder Geschenk?

Abtei Seckau.

P. Dr Bernhard Herlt O. S. B.

Gott unser Ziel. Dreiunddreißig Betrachtungen von Pierre Charles S. J. Deutsche Übersetzung. 16° (213). Paderborn 1934, Ferd. Schöningh. Geb. M. 2.80.

Die feinen kurzen Betrachtungen von P. Charles haben sich in der deutschen Übersetzung überaus viele Freunde erworben. Nunmehr liegt das dritte Bändchen vor. Die ersten zwei Bändchen „Unser Leben ein Gebet“ und „Unser Wandel mit Gott“ zeigen, wie man zu Gott geht und wie Gott zu uns kommt. Das dritte läßt uns schauen, wohin uns Gott führt.

P. Charles versteht so wundersam zur Seele zu sprechen und sie zum innerlichen Gebet anzuleiten. Wie von unsichtbaren Engelshänden getragen steht die Seele vor Gott und hält Aussprache mit ihrem Herrn und Schöpfer über alle kleinen und großen Anliegen und Sorgen. Ein vorzüglicher Weg, uns zum innerlichen Beten und ständigen Verkehr mit Gott anzuleiten.

Linz a. D.

Josef Huber, Spiritual.

Heiliger Idealismus. Religiöse Ansprachen für höhere Schulen.

Von Dr Oskar Herget. Innsbruck-Wien-München 1934, „Tyrolia“. Kart. S 6.—, M. 3.20.

Der Verfasser, Privatdozent der Universität in Wien und Professor an der Bundes-Erziehungsanstalt in Wien, III., schenkt uns eine Reihe kurzer Gelegenheitsansprachen: Packender Inhalt, feine Sprache, eine reiche Fülle treffender Beispiele aus Kunst und Literatur, machen die Sammlung zu einem wertvollen Behelf für jeden, der vor größeren Mittelschülern oder Akademikern, überhaupt vor anspruchsvollerem Zuhörern Gottes Wort verkünden muß. Hergets Predigten werden am Studiertisch des Religionsprofessors und des Stadtseelsorgers ebenso wenig fehlen dürfen wie die Predigtsammlungen von Tihamér Tóth und die Bücher von Klug.

Linz a. D.

Karl Forstinger.

Gottes Meilensteine am Lebensweg des Christen. 11-Uhr-Predigten über die zehn Gebote. Von G. Lenhart. (270.) Saarbrücker Druckerei 1935. Kart. M. 4.50.

Domkapitular Lenhart von Mainz, der uns nebst anderen Schriften das prächtige Priesterbuch „Der Priester und sein Tagewerk“ geschenkt hat, bietet hier 80 Kurzpredigten, deren jede auch leicht zur gewöhnlichen Dauer erweitert werden kann, alle gediegen, praktisch, alle modernen Fragen und Bedürfnisse behandelnd. Klarheit, Klugheit, Takt und Freimut sind vorbildlich vereint. Als Vorlage für fortlaufende Predigtreihen wie für Predigten über Einzelfragen ist das Werk sehr zu empfehlen.

Wien.

Josef Lachmair S. J.

Eine neue Viertelstunde. Kurzpredigten. Von P. Franz Xaver Eßer S. J. I. Vom Advent bis Christi Himmelfahrt. Paderborn 1933, Ferd. Schöningh. M. 1.50.

Ein herrliches Büchlein mit Sonntagspredigten vom ersten Adventsonntag bis fünften Sonntag nach Ostern. Die Predigten sind sehr kurz, sind abgefaßt in einfacher Sprache und haben eine recht genaue Einteilung. Dazu das handliche, leicht einsteckbare Format, so daß man es auf den Krankengängen leicht durchmeditieren kann. Das Büchlein wird keinen Priester für diese Sonntage im Stiche lassen.

Bad Kreuzen, Ob.-Öst.

Pfarrer Fr. X. Singer.

Christus und sein Reich in der Kirche von heute. Fastenpredigten im Hohen Dom zu Köln 1934. Von P. Fritz Vorspel S. J. Köln, J. P. Bachem. Geh. M. —.90, Ganzleinen M. 1.30.

Die vorliegende Predigtsammlung empfiehlt sich inhaltlich und formell. *Inhaltlich:* Sie behandelt zeitgemäße Themen. Und das ist ja gerade für eine Predigt eine notwendige Forderung. Schon die Überschriften der einzelnen Predigten — Christus, Mythus oder Mysterium? Christus, ja! Kirche, nein? Liberalismus und Kirche. Das Mysterium der Kirche. Leidensweg und Ostersieg der Kirche — zeigen, daß es sich um Stoffe handelt, die bei den gegenwärtigen Auseinandersetzungen eine bedeutende Rolle spielen. *Formell:* Man denkt hier an die Forderungen, die z. B. Tóth an eine moderne Predigt stellt. Die Sprache ist die der Gegenwart; der Aufbau fast dramatisch (man lese z. B. die letzte Predigt); die Beweisführung positiv auf der Heiligen Schrift aufbauend.

Neben dem Wert für die spezielle Praxis des Priesters können die Ausführungen des Verfassers auch als gute Beispiele einer mo-